Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 56, DEZEMBER 2016

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Sammlungen eines Museums sind zentrale Grundlage seiner Tätigkeiten. Im Bündner Naturmuseum sind dies die originalen, dreidimensionalen Objekte aus der Natur. Aus diesen bestehen die Ausstellungen. Sammlungsobjekte transportieren Informationen von draussen zu unseren Besuchern. Sie vermitteln – auch an Kursen und Führungen – Wissen an Erwachsene und Kinder. Sie erzählen Geschichten, wecken Emotionen, lassen Staunen. Und nicht zuletzt dienen Sammlungsobjekte der Forschung.

In den Ausstellungen ist jedoch nur ein Bruchteil der Sammlungen bzw. Sammlungsobjekte zu sehen. Neu ist ein Blick hinter die Kulissen möglich: Wer wissen möchte, welche Sammlungen das Bündner Naturmuseum beherbergt, kann sich über unsere Internetseite informieren (www.naturmuseum.gr.ch/515.html). Dies dürfte nicht zuletzt für Forschende von Bedeutung sein, denn nun lässt sich von jedem Computer der Welt aus ein Überblick über unsere Sammlungen verschaffen. Es sind mehr als 180 Sammlungen, bestehend aus mehreren Hunderttausend Objekten. Möglich wurde die Erstellung dieses Online-Katalogs dank eines Entwicklungsschwerpunkts des Kantons Graubünden.

Das Jahr 2016 war für das Bündner Naturmuseum nicht nur bezogen auf die Sammlungstätigkeit, sondern generell sehr erfreulich. Erneut durften wir eine grossartige Publikumsresonanz verzeichnen. Im Namen unseres Teams danke ich all unseren Gästen für ihr grosses Interesse. Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und einen guten Start ins 2017 und freuen uns, Sie im neuen Jahr wieder bei uns begrüssen zu dürfen. //

Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

BNM PERSÖNLICH

4 FRAGEN AN HEIDI DÄSCHER

Heidi Däscher begrüsst seit Herbst 2015 gemeinsam mit ihren Kolleginnen die Besucherinnen und Besucher am Empfang des Bündner Naturmuseums.

Heidi Däscher, welcher Weg hat Dich ins Bündner Naturmuseum geführt? Da mein privates und berufliches Engagement es zuliessen, habe ich mir eine neue Herausforderung gesucht. Zu meinem Glück war genau zu diesem Zeitpunkt das Stelleninserat des BNM ausgeschrieben. Jetzt bin ich rundum zufrieden und froh, dass ich hier arbeiten darf.

Heidi Däscher Foto: BNM

Woraus besteht Deine Arbeit im BNM? Meine Arbeit im BNM besteht aus dem Verkauf von Eintritten, Betreuung und Verkauf von Shop-Artikeln, sowie der Abgabe und Rücknahme von Jagd- und Fischereipatenten. Die Rundgänge durchs Museum am Morgen und Abend inklusive Aufräumen gehören auch dazu. Was ich auch sehr gerne mache, ist das Empfangen der Gäste im Haus und am Telefon.

Gibt es Ausstellungobjekte im BNM, die Du besonders magst? Zwei Ausstellungsobjekte die ich besonders gerne habe, sind unsere lebendigen «Müsli» und der Alpensteinbock, dem ich schon einige Male in der Natur persönlich begegnet bin.

Welche Bedeutung hat die Natur in Deiner Freizeit? Die Natur ist für mich Erholung pur. Nebst meinen Proben mit dem Chor Mischedau Trin verbringe ich meine Freizeit vorwiegend in der Natur. Ich laufe, wandere, jogge und bike fürs Leben gerne. //

Eichhörnchen nutzen im Winter Nahrungsdepots. Foto: BNM

BNM SONDERAUSSTELLUNG

ÜBERWINTERN – 31 GROSSARTIGE STRATEGIEN

Bis 22. Januar 2017

Der Winter ist für die Tier- und Pflanzenwelt eine grosse Herausforderung. Kälte und Wind können zum Erfrieren führen, Schnee behindert die Fortbewegung und Nahrungssuche, Wasser ist gefroren und für Wurzeln nicht verfügbar. Wie überleben Tiere und Pflanzen die kalte Jahreszeit? Die vom Natur-Museum Luzern realisierte Sonderausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien», gibt Antworten darauf. Sie stösst seit Wochen im Bündner Naturmuseum auf grosse Resonanz. Nutzen Sie die Gelegenheit für einen Besuch!

Winter als Flaschenhals

Im Oktober sind Murmeltier, Siebenschläfer und Zwergfledermaus plötzlich verschwunden – sie befinden sich im Winterschlaf. Schneehase und Schneehuhn haben die Farbe auf Weiss gewechselt und sind im Schnee kaum zu entdecken. Die Alpenrose ist unter der weissen Decke gut geschützt vor dem Erfrieren. Eichelhäher finden ihre Nahrungsverstecke selbst unter meterhoher Schneedecke. Diese Beispiele zeigen, wie Tiere und Pflanzen überwintern – doch es gibt noch zahlreiche weitere Wege, dem Winter zu trotzen. Wie gehen Weinbergschnecke, Steinbock, Zitronenfalter, Schneeglöckchen, Fichtenkreuzschnabel oder Braunbär mit der kalten Jahreszeit um?

Attraktive Ausstellung für Jung und Alt

Die Sonderausstellung «Überwintern» präsentiert sich als schneeweisse Winterlandschaft, in der 31 grossartige Wintergeschichten präsentiert werden – beziehungsweise gut unter der dicken Schneedecke versteckt sind und darauf warten, von den Besuchenden entdeckt zu werden. Sie zeichnet sich durch überzeugende Gestaltung und einprägsame Informationen aus. Eine eigens für die Sonderausstellung produzierte Broschüre vermittelt zusätzliche Hintergrundinfos. Sie ist für Fr. 8.– im Bündner Naturmuseum erhältlich. (ur) //

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung
«Überwintern – 31 grossartige Strategien»

Mittwoch, 28. Dezember 2016, 17.00 Uhr
IMMER MIT DER RUHE – SO ÜBERSTEHEN TIERE DEN WINTER
Familienführung

Montag, 9. Januar 2017, 18.00 Uhr
ÜBERWINTERN – 31 GROSSARTIGE STRATEGIEN
Führung durch die Sonderausstellung

Sonntag, 22. Januar 2017, 11.00 & 15.00 Uhr
ÜBERWINTERN – 31 GROSSARTIGE STRATEGIEN
Letzter Tag mit Führungen durch die Sonderausstellung

Dauer jeweils ca. 45 Minuten

BNM SONDERAUSSTELLUNG

ERLEBNIS WIESENBRÜTER

2. Februar–2. April 2017

Wiesen und Weiden bieten vielen Tieren und Pflanzen eine Heimat. Verschiedene Vögel nisten hier, vom Braunkehlchen bis zum Wachtelkönig. Die Schweizerische Vogelwarte Sempach und der Naturpark Beverin haben über dieses Thema eine Ausstellung erstellt, die vom 2. Februar bis 2. April 2017 im Bündner Naturmuseum zu sehen ist.
Am Mittwoch, 1. Februar 2017, 19.15 Uhr wird sie mit einer öffentlichen Vernissage eröffnet.

Grosse Vielfalt

Wiesen des Kulturlands wurden bis etwa Mitte des 20. Jahrhunderts – im Gebirge teilweise bis heute – mit wenig Dünger, bescheidenem Maschineneinsatz und wenigen Grasschnitten bewirtschaftet. Diese extensive Nutzung schuf optimale Bedingungen für das Vorkommen vieler Pflanzen und Tiere, darunter auch Spezialisten, die nur hier zu finden sind.

Bedrohter Reichtum

Als Folge der Intensivierung oder Aufgabe der Bewirtschaftung haben viele dieser Flächen ihren einstigen Wert als Lebensraum eingebüsst. Es werden jedoch vielerorts grosse Anstrengungen unternommen, um Tiere und Pflanzen zu erhalten. Der Naturpark Beverin hat zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte ein Programm zur Förderung bedrohter, in Wiesen brütender Vögel gestartet. Die Ausstellung «Erlebnis Wiesenbrüter» informiert über die Biologie von Braunkehlchen, Wachtelkönig, Feldlerche & Co und zeigt, mit welchen Problemen diese attraktiven Vogelarten kämpfen und wie sie sich fördern lassen.

Attraktive Ausstellung für Jung und Alt

Die Ausstellung «Erlebnis Wiesenbrüter» gibt mittels originaler Objekte, Bilder und Texten einen Einblick in die Welt der Wiesenbrüter. Sie zeigt, wo Wiesenbrüter vorkommen, mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben, wie ihnen geholfen wird und welche Verantwortung heute den Refugien von Braunkehlchen & Co im Berggebiet zukommt. 3D-Brillen lassen die Welt eines Wiesenbrüters realitätsnah erleben. (ur) //

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung
«Erlebnis Wiesenbrüter»

Mittwoch, 1. Februar 2017, 19.15 Uhr
VERNISSAGE MIT EINEM REFERAT ÜBER DIE SITUATION WIESENBRÜTENDER VÖGEL IN GRAUBÜNDEN
von David Jenny, Schweizerische Vogelwarte

Mittwoch, 1. März 2017, 19.30 Uhr
BRAUNKEHLCHEN, FELDLERCHE, WACHTELKÖNIG – WOHNUNGSNOT BEI WIESENBRÜTERN
Vortrag von Roman Graf, Schweizerische Vogelwarte

Das Braunkehlchen brütet in extensiv genutzten Wiesen mit spätem erstem Schnitt. Foto: Ueli Rehsteiner

BNM DAUERAUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG DER DAUERAUSSTELLUNG «ERDWISSEN-SCHAFTEN»

In den letzten Jahren wurden die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums schrittweise erneuert. Die Besucherinnen und Besucher danken dies mit einem anhaltend grossen Interesse. Als letzter Teil wurde der Ausstellungsteil «Erdwissenschaften» mit Geologie, Mineralien und Fossilien neu gestaltet.

Am **Mittwoch, 22. Februar 2017, 18.15 Uhr** wird die Ausstellung mit einer Vernissage offiziell eröffnet. Bitte reservieren Sie sich das Datum bereits heute. Einladungen werden zu einem späteren Zeitpunkt versandt. (ur) //

BNM DAUERAUSSTELLUNG

FISCHSAURIER-SILHOUETTE

Das Bündner Naturmuseum besitzt Abgüsse versteinerter Rippen und eines Wirbels eines Fischsauriers (Ichthyosaurier) vom Tinzenhorn/Corn da Tinizong (Filisur). Das Tier bewohnte unsere Gegend vor 200 Millionen Jahren, als Graubünden unter dem Meeresspiegel lag. Es war mit einer Körperlänge von mindestens 10 Metern riesig. Nun zieren seine Umrisse die Rückwand des Moduls mit den Fossilien im 2. Obergeschoss, die Knochen sind ebenfalls zu bestaunen. Erstellt wurde die Grafik von Heinz Furrer, Zürich, Markus Weidmann, Chur und Pia Allemann, Malix. (ur) //

BNM OBJEKTE

HORNLOSE ALPENGÄMSE

RUPICAPRA R. RUPICAPRA

In der Säugetier-Ausstellung im Erdgeschoss des Bündner Naturmuseums findet sich in der Vitrine mit dem Kopf der Gämse von Carnusa mit extrem langen Hörnern (vgl. Hauszeitung 40/2011) als markanter Kontrast ein Schädel einer männlichen Gämse ohne Hörner. Dieses Tier wurde am 7. September 2009 im Kanton Glarus von Thomas Tschudi erlegt. Es handelt sich um ein ausgewachsenes Tier, dessen Alter aufgrund des Gebisses auf dreieinhalb Jahre geschätzt wird. Eine eindeutige Erklärung für das Fehlen der Hörner existiert bis heute nicht. (ar) //

OGGETTI DEL MNG

CHAMUTSCH SENZA CORNAS

RUPICAPRA R. RUPICAPRA

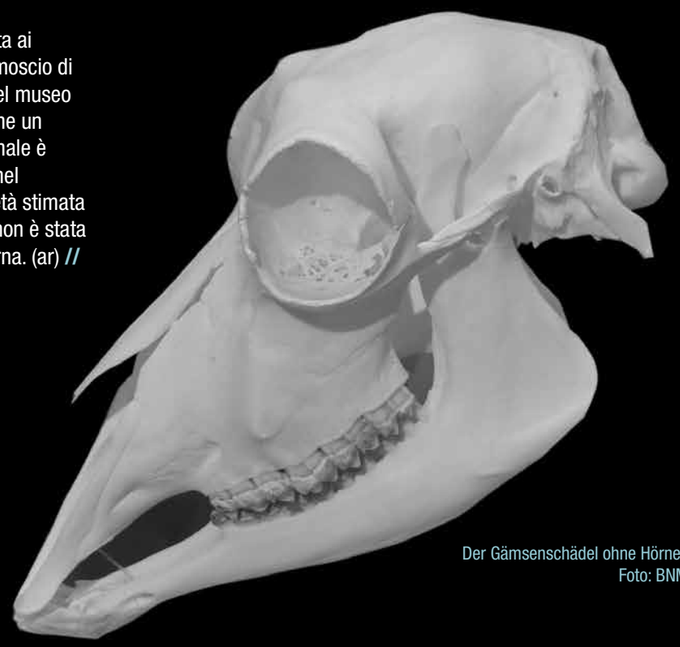
En l'exposiziun da mammals dal museum da la natira dal Grischun sa chatta en la vitrina cun il chau dal chamutsch da Carnusa cun cornas extremamain lungas (cf. gasetta da chasa 40/2011) sco cuntrast marcant ina chavazza d'in chamutsch masculin senza cornas. Quest animal è vegnì sajettà da Thomas Tschudi ils 7 da settember 2009 en il chantun Glaruna. I sa tracta d'in animal creschì ora, dal qual la vegliadetgna vegn stimada a trais onns e mez sin basa dals dents. In'explicaziun persvadenta per la mancanza da las cornas na datti fin oz betg. (ar) //

OGGETTI DEL MNG

CAMOSCIO ALPINO SENZA CORNA

RUPICAPRA R. RUPICAPRA

Nella mostra del Museo della natura dei Grigioni dedicata ai mammiferi, nella vetrina in cui è esposto il cranio del camoscio di Carnusa con corna estremamente lunghe (cfr. giornale del museo 40/2011) si trova, quale elemento di forte contrasto, anche un cranio di un camoscio maschio senza corna. Questo animale è stato abbattuto da Thomas Tschudi il 7 settembre 2009 nel Cantone di Glarona. Si tratta di un animale adulto la cui età stimata in base alla dentatura è di tre anni e mezzo. Fino a oggi non è stata trovata una spiegazione esaustiva per l'assenza delle corna. (ar) //



Der Gämsenschädel ohne Hörner.
Foto: BNM

GASTFENSTER NATIONALPARK

Buchpräsentation

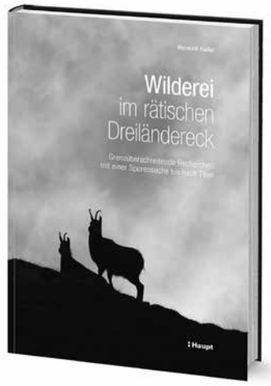
WILDEREI IM RÄTISCHEN DREILÄNDERECK

Grenzüberschreitende Recherchen mit einer Spurensuche bis nach Tibet

Die Wilderei ist nicht nur ein Teil der Vergangenheit, sondern gehört selbst in unserem Raum nach wie vor zur jagdlichen Realität. Global betrachtet gilt die illegale Jagd sogar als ein Hauptproblem für den Naturschutz. Diesen verschiedenen Perspektiven hat Heinrich Haller, Direktor des Schweizerischen Nationalparks, seit vielen Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt und eigene Recherchen durchgeführt. Seine Erfahrungen und Erkenntnisse sind unter dem oben angegebenen Titel in Buchform erschienen.

Ausgangspunkt der vorliegenden Studie ist der Schweizerische Nationalpark. In dessen hundertjähriger Geschichte gab es immer wieder Übergriffe von Wilderern. Mit der im Jahre 2005 ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe «Wilderei im Nationalpark» konnte die illegale Jagd bei uns in die Schranken gewiesen werden. Jenseits der Landesgrenze ist die Situation aber noch nicht überall unter Kontrolle. Besonders problematisch ist der weltweite Handel mit Teilen illegal erlegter geschützter Wildtiere, der auch unsere Region betrifft. Dies zeigt sich am Beispiel eines aussergewöhnlichen Falles im Zusammenhang mit Shahtoosh-Schals, die aus der äusserst feinen Wolle der Tibet-Antilope gefertigt sind.

Das Buch schliesst alle relevanten Aspekte ein, dokumentiert das Phänomen des Frevlertums quantitativ und setzt wildbiologische Schwerpunkte. So steht die Frage nach den Einflüssen der illegalen Jagd auf Wildtierpopulationen im Zentrum der Betrachtungen. Auf diesen Grundlagen wird ein umfassendes Gesamtbild der Wilderei entworfen, und es werden Wege zur Verbesserung der Situation dargelegt. (hl) //



Haller, H. (2016): **Wilderei im rätischen Dreiländereck.** Grenzüberschreitende Recherchen mit einer Spurensuche bis nach Tibet. Nationalpark-Forschung in der Schweiz 105/I. Haupt Verlag, Bern. 304 S., zahlreiche Abbildungen. CHF 39.– ISBN 978-3-258-07965-3. Auch im BNM-Shop erhältlich.

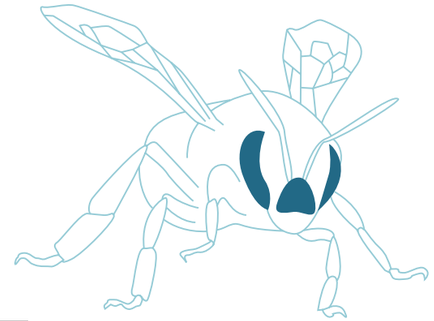
BNM PERSÖNLICH

ÄNDERUNG IM BNM-TEAM

Seit Juli hat **Christian Sprecher** im Rahmen eines Entwicklungsschwerpunkts zur digitalen Sammlungserfassung gemeinsam mit Thérèse Sottas die Sammlungen betreut. Ein Meilenstein war die Erstellung eines Online-Katalogs der Sammlungen. Mit dem Jahr 2016 endet der Entwicklungsschwerpunkt und damit auch die Anstellung von Christian. Bis auf Weiteres führt Thérèse die Sammlungsbetreuung fort.

Mit grossem Einsatz hat **Cecil Rüdlinger** seit dem März als Praktikantin im BNM gewirkt. Während 10 Monaten hat sie den Museumspädagogen tatkräftig unterstützt, unzählige Schulklassen betreut, Medientexte verfasst und in den Ausstellungen gearbeitet.

Wir danken Christian und Cecil für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. (ur) //



BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die Sonderausstellungen des Bündner Naturmuseums sind wie meist auf Wanderschaft. Die Ausstellung **«Wunderwelt der Bienen»** ist bis zum 26. März 2017 im Naturmuseum Winterthur zu sehen. Vom 12. April bis 10. September 2017 wird sie danach im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld präsentiert werden.

«Lutra lutra – Eine Chance für den Fischotter» ist bis 30. April 2017 im Natur-Museum Luzern zu Gast. Anschliessend geht sie weiter ins Ortsmuseum Gossau ZH. (ur) //

NGG UND BNM

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Dienstag, 10. Januar 2017, 20.15 Uhr
BIBER – IN ZEHN JAHREN VOM BODENSEE NACH TRUN

Michael Fasel, Biologe, econat, Triesen

Dienstag, 14. Februar 2017, 20.15 Uhr
DIE ZWEI HIRNHÄLFTEN

Prof. Dr. Jürg Kesselring, Chefarzt Kliniken Valens

Donnerstag, 09. März 2017, 20.15 Uhr
VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES FÜR DIE BESTEN MATURAARBEITEN IM BEREICH NATURWISSENSCHAFTEN

Kurzpräsentationen der ausgezeichneten Maturandinnen und Maturanden

Dienstag, 21. März 2017, 20.15 Uhr
MIKROPLASTIK IM RHEIN – WAS WIR BISHER WISSEN

M. Sc. Thomas Mani, Geograph, Universität Basel

Donnerstag, 30. März 2017
19.15 Uhr
GENERALVERSAMMLUNG NGG

20.15 Uhr
ALPINE KLEINSCHMETTERLINGE – WO LUFT UND DATEN DÜNN WERDEN

Dr. Jürg Schmid, Schmetterlingsexperte, Ilanz

Die Anlässe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden finden jeweils im Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31, Chur oder im Saal Brandis B12 (neben dem Bündner Naturmuseum) statt.

NGG-Mitglieder, Lehrlinge, Schüler und Studierende: gratis
Unkostenbeitrag für Nicht-NGG-Mitglieder: Fr. 10.–

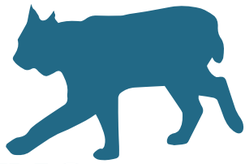
Weitere Informationen:
www.naturmuseum.gr.ch/index.php?id=ngg

BNM ET CETERA

AUSGABE JAGD- UND FISCHEREIPATENTE

Auch im Jahr 2016 wurde vom Angebot, Jagd- und Fischereipatente im Bündner Naturmuseum zu erwerben, rege Gebrauch gemacht. Bis 1. Dez. 2016 wurden 2353 Fischerpatente und 1848 Jagdpatente ausgestellt.

Die Ausgabe der Fischereipatente für die kommende Saison beginnt am **Dienstag, 17. Jan. 2017**. Patente sind jeweils von Dienstag bis Samstag, 10.00–17.00 Uhr am Empfang des Bündner Naturmuseums erhältlich. (pm) //



BNM SYMPOSIUM

VOLKSZÄHLUNG DER SÄUGETIERE

Am Samstag, 18. Februar 2017, 10.15 Uhr bis 15.45 Uhr organisiert das Bündner Naturmuseum im Saal Brandis B12 in Chur gemeinsam mit weiteren Institutionen ein Symposium zum Thema «Volkszählung der Säugetiere». Dies aus Anlass der Datenerhebung für einen neuen Verbreitungsatlas der Säugetiere der Schweiz und Liechtensteins, die unter Einbezug der Bevölkerung erfolgen soll. Die Tagung richtet sich an alle Naturfreunde. Fachleute referieren über das Sammeln von Säugetier-Nachweisen mittels gezielter Feldarbeit und Citizen Science, über Naturschutzthemen, genetische Aspekte oder die Frage nach Wissenslücken.

Das detaillierte Tagungsprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Reservieren Sie sich bereits heute das Datum. (ur) //

BNM KURS

FELDBOTANIKKURSE

Im Jahr 2017 werden am Bündner Naturmuseum wieder Feldbotanik Veranstaltungen angeboten. Im März beginnt ein neuer 1½ jähriger Feldbotanikkurs bestehend aus 12 Exkursionen und 4 Theorieveranstaltungen. Von April bis Oktober findet auch erstmals ein Fortgeschrittenenkurs an 6 Wochenendterminen statt. Der Vertiefungskurs am 13. & 14. Mai widmet sich dem Thema Süssgräser (Poaceae) – mit und ohne Blüten bestimmen. Nach positiver Resonanz findet auch ein weiterer Lebensraumkurs statt, der sich an botanisch wie auch zoologisch Interessierte richtet. Der Kurs wird im Naturpark Beverin von 16.–18. Juni durchgeführt. Detaillierte Informationen sind auf der Webseite des Naturmuseums zu finden. (pk) //

BNM KURS

WILDKUNDLICHE KURSE 2017

In diesen Kursen vermitteln erfahrene Wildbiologinnen und Wildbiologen Wissenswertes über die faszinierende Welt der einheimischen Wildtiere und deren Lebensräume. Die Kurse richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien! Die Referenten sind Mitglieder des Arbeitskreises der Bündner Wildtier- und Fischereibiologen und mit Wildtieren in Theorie und Praxis vertraut.

Die «Wildkundlichen Kurse» finden zwischen **24. Januar und 3. März 2017** im Bündner Naturmuseum in Chur und vom **27. Januar bis 11. Februar 2017** im «Auditorium im Schlossstall» des Schweizerischen Nationalparks in Zernez statt.
Am **25. Februar 2017** wird zudem ein Kurs am Bündner Naturmuseum in Italienisch durchgeführt.

Die Kurse können einzeln gebucht werden. Interessentinnen und Interessenten erhalten die ausführlichen Unterlagen unter www.naturmuseum.gr.ch oder im Bündner Naturmuseum (Tel. 081 257 28 41 oder info@bnm.gr.ch). Anmeldeschluss ist jeweils spätestens eine Woche vor Kursbeginn. (ur) //

BNM TAGUNG

TAGUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE GR

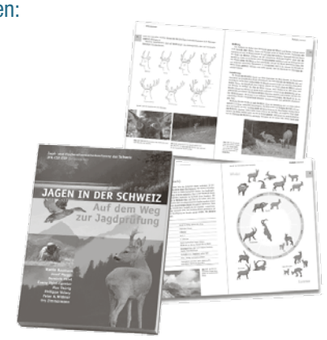
Am 7. Januar 2017 findet die alljährliche Tagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe GR (OAG) statt. Im Zentrum steht das 40-jährige Bestehen der OAG mit einem Vortrag von Dr. Christoph Meier: «Was hat sich in der Ornithologie und in der Bündner Vogelwelt verändert?» Weitere Vorträge thematisieren den Uhu, Schafstelzen in Domat/Ems, die Alpenbraunelle, Kartierungen für den neuen Brutvogelatlas sowie Informationen aus den Pärken und vom Bündner Vogelschutz. Weitere Informationen zur Tagung sowie die Unterlagen für die Anmeldung sind zu finden unter http://www.naturmuseum.gr.ch/index.php?id=oag. (ur) //

Die Zwergohreule wird in Graubünden nur sporadisch als Brutvogel nachgewiesen. Foto: Ueli Rehsteiner

BNM MUSEUMSSHOP

AUS DEM SHOP

Wir können Ihnen wieder viel Neues aus unserem Shop vorstellen:



Zur Vorbereitung der Jagdprüfung

Unsere jüngeren Besucher finden im Museumsshop verschiedene lehrreiche Spiele und Bücher über die Natur (auch als Ideen für Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke), WWF-Plüschtiere und Schleichtiere in verschiedenen Grössen und Formen.

Handpuppe Braunbär

Kartenspiele

Die neuen Jahreskalender sind da und auch das erste Buch mit Gian und Giachen. Es gibt viel zu entdecken!

… wunderschöner Kalender mit Naturbildern

… Neues von Gian und Giachen

Die vorgestellten Artikel können im Shop des Bündner Naturmuseums gekauft werden oder wir schicken Ihnen diese per Post zu. (bb) //

RENDEZ-VOUS AM MITTAG

Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

Mittwoch, 18. Januar 2017, 12.30–13.30 Uhr
FISCHE ALS HEIMTIERE: EMPFINDSAME, LERNFÄHIGE UND ANSPRUCHSVOLLE WESEN
mit Claudia Kistler, SWILD Zürich, fischwissen.ch, Zürich

Mittwoch, 8. Februar 2017, 12.30–13.30 Uhr
PERMAFROST IN DEN ALPEN - EINE SCHATZKAMMER VON UNBEKANNTEN MIKROORGANISMEN
mit Beat Frey, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

Mittwoch, 22. März 2017, 12.30–13.30 Uhr
DAS STEINHUHN – EIN SÜDEUROPÄER TROTZT DEM WINTER IN DEN ALPEN
mit Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 19. April 2017, 12.30–13.30 Uhr
DAS GEHEIME LEBEN JUNGER FELDHASEN – DURCH WÄRMEBILDER ENTLARVT
mit Denise Karp, Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften, Universität Zürich

Mittwoch, 10. Mai 2017, 12.30–13.30 Uhr
DIE EIBE IM NATUR- UND KULTURRAUM, MIT ALL IHREN FACETTEN
mit Jürg Hassler, Förster, Amt für Wald und Naturgefahren GR

Mittwoch, 14. Juni 2017, 12.30–13.30 Uhr
ZECKEN, WALD UND WILDE TIERE – WIE KLEINE BLUTSAUGER DAS ÖKOLOGISCHE VERSTÄNDNIS FÖRDERN
mit Christine Miller, Büro für Wildbiologie Bayern, D-Rottach-Egern

Im Bündner Naturmuseum oder im Saal Brandis neben dem Naturmuseum.

NATURsPUR

Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren
Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

Mittwoch, 29. März 2017, 17.00–17.45 Uhr
KOMMT DER FISCHOTTER ZURÜCK? – DEM MEISTERSCHWIMMER AUF DER SPUR

Mittwoch, 21. Juni 2017, 17.00–17.45 Uhr
VON GRÜNEN FLEISCHFRESSERN BIS URALTEN RIESEN – DIE WUNDERWELT DER PFLANZEN

Im Saal Brandis neben dem Naturmuseum.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Brunold (bb), Flurin Camenisch (fc), Heidi Däscher, Patrick Kuss (pk), Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Anna Rasi (ar).

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

NATUR AM ABEND

Führungen durch die Dauerausstellungen
Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens und sind beim Publikum sehr beliebt. In den letzten Jahren wurden sie umgebaut und modernisiert. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!

Mittwoch, 15. März 2017, 18.00–19.00 Uhr
FOSSILE ZEUGNISSE – NEUES AUS DER VERGANGENHEIT GRAUBÜNDENS

Mittwoch, 28. Juni 2017, 18.00–19.00 Uhr
VON FORELLEN, FISCHOTTERN UND ANDEREN «WASSERRATTEN» – LEBEWESEN UNSERER GEWÄSSER

RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

ÜBERWINTERN – 31 GROSSARTIGE STRATEGIEN
bis 22. Januar 2017
Informationen auf Seite 2.

ERLEBNIS WIESENBRÜTER
2. Februar–2. April 2017
Informationen auf Seite 3.

Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, bis 16 Jahre: gratis
Informationen zu den Anlässen finden Sie unter www.naturmuseum.gr.ch und in der Tagespresse.

WERDEN AUCH SIE GÖNNERIN BZW. GÖNNER

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Bündner Naturmuseum und übt auch die Funktion eines Gönnervereins aus. Spendengelder verwenden wir in erster Linie für eine grosszügige und kostenlose Information unserer Gäste. Daneben haben wir auch andere Projekte, wie beispielsweise Arbeiten in der Dauerausstellung. Übrigens: Von Zeit zu Zeit laden wir zu einem Gönnerapéro ein, an dem vor allem Hintergrundinformationen zur Museumsarbeit vermittelt werden. Ein beliebter Treffpunkt!
Einzahlungen unter PC 70-991-4
Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

ANLÄSSE, KURSE UND EXKURSIONEN

Wir erinnern Sie gerne per e-Mail an die aktuellen Termine!
Möchten Sie von unserem Angebot Gebrauch machen und vor Anlässen und Terminen des Bündner Naturmuseums – Rendez-vous am Mittag, NATURsPUR-Vorträge, weitere Vorträge, Führungen oder die Anmeldefrist für Kurse und Exkursionen – per e-Mail daran erinnert werden? e-Mail an: **info@bnm.gr.ch**

IMPRESSUM AUSGABE NR. 56 / DEZEMBER 2016

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3400 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel: 081 257 28 41, Fax: 081 257 28 50
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.c